



European
Enterprise Promotion
Awards



GRÜNDUNG

Der Europäische Unternehmensförderpreis Beispiele guter Praxis aus Deutschland 2015

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Energie

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Impressum

RKW Rationalisierungs- und Innovationszentrum
der Deutschen Wirtschaft e. V.

RKW Kompetenzzentrum
Düsseldorfer Straße 40 A, 65760 Eschborn

www.rkw-kompetenzzentrum.de

Redaktion: Juliane Kummer, RKW Kompetenzzentrum
Gestaltung: Carolin Dürrenberg, Dipl. Designerin
Bildnachweis: Covermotiv: froodmat – photocase.de
Preisverleihung 2015 / Expertenjury –
RKW Kompetenzzentrum
Portrait I. Gleicke – Bundesministerium für
Wirtschaft und Energie
Die übrigen Bildrechte ergeben sich aus den
Angaben der jeweiligen Projekte.

Druck: Lauck GmbH, Flörsheim am Main

September 2015

Zur besseren Lesbarkeit wird in der gesamten Publikation das generische Maskulinum verwendet. Das heißt, die Angaben beziehen sich auf beide Geschlechter, sofern nicht ausdrücklich auf ein Geschlecht Bezug genommen wird.



Inhaltsverzeichnis

Der Europäische Unternehmensförderpreis	4
Grußwort	5
Beispiele guter Praxis 2015	6
ARTIE	8
BonnProfits	10
Fraunhofer fördert Intrapreneurship (FFI)	12
GENERATION-D	14
guide	16
Hans Lindner Stiftung	18
„initiative umwelt unternehmen“	20
Integrationsfachdienst Selbstständigkeit – enterability	22
Johann Daniel Lawaetz-Stiftung	24
Roadshow „Meine Zukunft: Chefin im Handwerk“	26
Teilnahmestatistiken	28
Die Expertenjury	29
Weitere Informationen	30

Der Europäische Unternehmensförderpreis

Der Europäische Unternehmensförderpreis (European Enterprise Promotion Awards) der EU-Kommission prämiiert herausragende Leistungen von Behörden und öffentlich-privaten Partnerschaften. Er hat das Ziel, erfolgreiche Förderer von Unternehmergeist und Unternehmertum in Europa zu identifizieren und zu würdigen. Die Preisträger sollen europaweit als Vorbilder dienen und dazu anregen, günstige Bedingungen für unternehmerische Tätigkeit zu schaffen. Zugleich sollen künftige Unternehmer gefördert und inspiriert werden.

In dieser Broschüre wollen wir Ihnen ausgewählte Projekte vorstellen, die sich am deutschen Vorentscheid zum Europäischen Unternehmensförderpreis 2015 beteiligt haben und die auf vorbildliche Weise Unternehmergeist und Unternehmertum in Deutschland fördern.

Die Bewerbungen gingen in folgenden sechs Kategorien ein:

1. Förderung des Unternehmergeistes
2. Investition in Unternehmenskompetenzen
3. Verbesserung der Geschäftsumgebung
4. Förderung der Internationalisierung der Wirtschaftstätigkeit
5. Förderung der Entwicklung von grünen Märkten und Ressourceneffizienz
6. Verantwortungsvolles und integrationsfreundliches Unternehmertum

Als Sieger des deutschen Vorentscheids in der Wettbewerbsrunde 2015 gingen die Hans Lindner Stiftung in der Kategorie „Förderung des Unternehmergeistes“ und der Integrationsfachdienst Selbständigkeit mit dem Projekt „enterability“ in der Kategorie „Verantwortungsvolles und integrationsfreundliches Unternehmertum“ hervor.

www.europaeischer-unternehmensfoerderpreis.de



Die beiden deutschen Finalisten bei der nationalen Auszeichnung auf der Konferenz zur Europäischen KMU-Woche 2015 am 1. Juli 2015 im Konferenzzentrum des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie: Stephanie Lindner nimmt die Auszeichnung für die Hans Lindner Stiftung entgegen, Manfred Radermacher für das Projekt „Integrationsfachdienst Selbständigkeit – enterability“.

Grußwort

Immer wieder stellen Millionen kleiner und mittlerer Unternehmen und Start-ups in Deutschland wie in Europa ihr Engagement für Wirtschaft und Gesellschaft und ihre Fähigkeit unter Beweis, ihre kreativen Lösungen für die Herausforderungen des täglichen Lebens zu entwickeln. Damit sie ihre zum Teil bahnbrechenden Ideen verwirklichen können, brauchen sie vor Ort geeignete Ansprechpartner, die Mut machen und nützliche Impulse geben können, wenn es gilt, Hürden zu überwinden und Chancen zu nutzen.

Seit 2006 zeichnet die EU-Kommission mit dem Europäischen Unternehmensförderpreis Initiativen in ganz Europa aus, die genau hier ansetzen. Diese Initiativen nehmen verschiedene Aspekte des Unternehmertums und ganz unterschiedliche Zielgruppen in den Blick.

Diese Broschüre stellt die zehn besten Initiativen aus dem deutschen Vorentscheid des Wettbewerbs vor. Sie sollen als Vorbilder auf nationaler wie auf internationaler Ebene motivieren und inspirieren. Wie breit das Spektrum der Initiativen ist, die sich für den Unternehmergeist engagieren, zeigen besonders die beiden deutschen Finalisten für den europäischen Wettbewerb: Während die Hans Lindner Stiftung eine Vielzahl von Unterstützungsangeboten für potenzielle Gründer aller Altersgruppen bereitstellt, konzentriert sich der Integrationsfachdienst Selbstständigkeit – enterability auf Menschen mit Schwerbehinderung.

Die Erfolge, die beide Finalisten bereits in ihren Regionen vorweisen können, und die Begeisterung der an den Projekten Beteiligten haben mich sehr beeindruckt. Sie unterstützen auch unsere Initiative „Neue Gründerzeit“, mit der wir mehr Menschen in Deutschland zur unternehmerischen Selbstständigkeit ermutigen wollen. Ich bin überzeugt, dass sie auf europäischer Ebene gute Chancen auf einen der Preise haben, und drücke ihnen dafür kräftig die Daumen.

Ihre

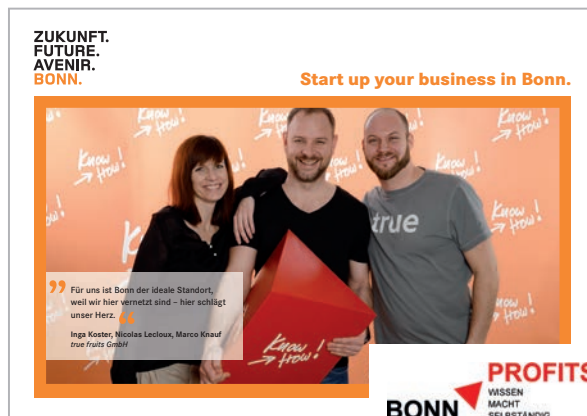


Iris Gleicke

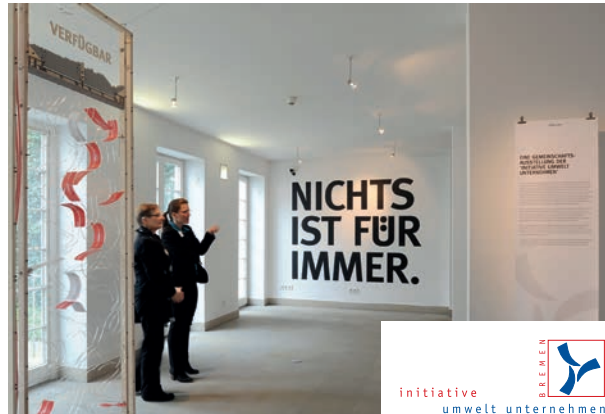


Parlamentarische Staatssekretärin beim Bundesminister für Wirtschaft und Energie; Beauftragte der Bundesregierung für die neuen Bundesländer; Beauftragte der Bundesregierung für Mittelstand und Tourismus

Beispiele guter Praxis 2015



Hans Lindner Stiftung
Gewinner des deutschen Vorentscheids



Integrationsfachdienst Selbstständigkeit – enterability
Gewinner des deutschen Vorentscheids



” Die ARTIE ist in ihrer Art ein vorbildliches Projekt.

ARTIE zeigt, dass Förderung von Innovationen in kleinen und mittleren Unternehmen auch im ländlichen Raum funktionieren kann.

— Beate Grajnert, Programme Manager, European Commission, GD REGIO F.2 Deutschland und die Niederlande —

ARTIE

Regionales Netzwerk für Technologie, Innovation und Entwicklung

Durchführende Organisation: **ARTIE – Regionales Netzwerk für Technologie, Innovation und Entwicklung**

Projektstart: 1999

Bewerbung für Kategorie 3: **Verbesserung der Geschäftsumgebung**

ARTIE – das regionale Netzwerk für Technologie, Innovation und Entwicklung. Im Mittelpunkt dieser im Jahr 1999 gegründeten interkommunalen Kooperation, die 10 Landkreise in Nordost-Niedersachsen umfasst, steht die Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit insbesondere von kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) durch einen aktiven und nachfrageorientierten Wissens- und Technologietransfer. Zu den Aufgaben der ARTIE zählen unter anderem:

- Unternehmen, insbesondere KMU, für das Thema „Innovationen“ und Möglichkeiten des Wissens-/Technologietransfers sensibilisieren
- Konkrete Lösungsansätze bei Fragestellungen der Unternehmen anbieten (Tagesgeschäft und neue Geschäftsfelder)
- Geeignete Lösungspartner vermitteln (Hochschule, Cluster, Forschungseinrichtung, andere Unternehmen...)
- Unterstützung bei Beantragung von Fördermitteln

Als neutrale Einrichtung übernimmt das Transferzentrum Elbe-Weser (TZEW) – als „verlängerter Arm der Wirtschaftsförderung“ – die Verzahnung zwischen den Unternehmen in der Region, den Hochschulen und Forschungseinrichtungen sowie den Einrichtungen der kommunalen Wirtschaftsförderung. Der Wissens- und Technologietransfer wird dabei bewusst als eine Dienstleistung der kommunalen Wirtschaftsförderung angeboten. Tagtäglich werden so innerhalb der ARTIE passende Lösungen für die Innovations- und Zukunftsfähigkeit von KMU erarbeitet.

ARTIE steht heute für die Erkenntnis, dass Wirtschaftsförderung insbesondere dann erfolgreich ist, wenn sie Grenzen von Verwaltungsräumen im Interesse der Betriebe überwindet und konkrete Dienstleistungen im Verbund mit anderen so qualifiziert wie möglich anbietet.

Bis heute wurden von der ARTIE über 4.500 Aktivitäten im Bereich des Wissens- und Technologietransfers für KMU umgesetzt. Eine Evaluierung der erbrachten Dienstleistung im Zeitraum vom 01.05.10 bis 30.04.13 ergab, dass 99 Prozent der befragten Unternehmen das Angebot als nutzbringend erachten und weitere 98,5 Prozent es erneut in Anspruch nehmen würden. Die ARTIE hat sich im Laufe der vergangenen 15 Jahre zu einem weit über Niedersachsen hinaus anerkannten Modell eines erfolgreichen Wissens- und Technologietransfers für KMU entwickelt.

Kontakt

ARTIE-Koordination: Landkreis Osterholz
Osterholzer Str. 23, 27711 Osterholz
Siegfried Ziegert
Leiter der Stabsstelle Wirtschaftsförderung
+49 (0) 4791 930 597
siegfried.ziegert@landkreis-osterholz.de
www.artie.eu

ARTIE-Geschäftsstelle:
Transferzentrum Elbe-Weser (TZEW)
Archivstraße 3-5, 21682 Stade
+49 (0) 4141 787 080
info@artie.eu

**ZUKUNFT.
FUTURE.
AVENIR.
BONN.**

Start up your business in Bonn.



BONN  **PROFITS**
WISSEN
MACHT
SELBSTÄNDIG

” Für uns ist Bonn der ideale Standort, weil wir hier vernetzt sind –
hier schlägt unser Herz.

— Inga Koster, Nicolas Lecloux, Marco Knauf, true fruits GmbH —

BonnProfits

Wissen macht selbstständig

Durchführende Organisation: **Bundesstadt Bonn, Amt für Wirtschaftsförderung in Kooperation mit der Sparkasse KölnBonn**

Projektstart: 2010

Bewerbung für Kategorie 1: **Förderung des Unternehmergeistes**

Die Bonner Wirtschaftsförderung und die Sparkasse KölnBonn haben mit dem Projekt BonnProfits gezielt die Förderung der Gründer aus den wissensintensiven Dienstleistungen im Fokus. Im Mittelpunkt der Aktivitäten steht der gerade für Bonn bedeutsame Bereich der wissensintensiven Dienstleistungen, die laut internationalen Studien weltweit einen kontinuierlichen Zuwachs aufweisen.

Zunehmend bilden die wissensintensiven Dienstleistungen eine wichtige Kategorie wirtschaftlicher Leistungen, die in Produktions- und Geschäftsprozesse von Unternehmen einfließen.

Im Sinne der Wettbewerbsfähigkeit geht es darum, Wissen schneller zu schaffen, zu verbreiten und zu nutzen. Dabei nimmt die Bedeutung von technischen, koordinierenden und managementbezogenen Funktionen stetig zu. Die Gründe hierfür sind die weitere Auslagerung bisher intern erstellter Dienstleistungen sowohl in der Industrie als auch in den Dienstleistungsunternehmen (Outsourcing), kürzere Innovationszyklen, anhaltende organisatorische Restrukturierungen und damit insgesamt ein steigender Bedarf an spezialisiertem Experten- und Problemlösungswissen.

Der Dienstleistungssektor in Bonn ist unumstrittener Motor für Wachstum und Beschäftigung und mit 88,7 Prozent aller Unternehmen überproportional ausgeprägt. Es besteht weiter Wachstumspotenzial. Zudem sind bereits aktuell mehr als 90 Prozent aller Beschäftigten in der Stadt im Dienstleistungssektor tätig.

Die hier maßgeblichen Geschäftsfelder bieten eine gute Grundlage für Gründungen im unternehmensnahen Bereich und sind Motor für die weitere ökonomische Entwicklung von Bonn. Ausgewiesene Wachstumsbranchen, wie beispielsweise die ITK-Branche und der Gesundheitssektor, sind gleichzeitig bedeutsame Beschäftigungsfelder für den Bonner Arbeitsmarkt.

Mit einem überdurchschnittlich hohen Anteil an Akademikern und mit rund 35.000 Studierenden verfügen Bonn und die Region über ein großes Potential an Menschen mit fachspezifischem Wissen und wissenschaftlichem Hintergrund. Eine ideale Ausgangslage für BonnProfits.

Kontakt

Wirtschaftsförderung der Stadt Bonn
Service Center Wirtschaft
Berliner Platz 2
53111 Bonn
Stefan Sauerborn
+49 (0) 228 775 754
stefan.sauerborn@bonn.de
www.bonnprofits.de



FRAUNHOFER FÖRDERT
INTRAPRENEURSHIP

” Das war eine der besten Veranstaltungen auf denen ich jemals war!

— Dipl.-Ing. Matthias Stier (Fraunhofer-Institut für Grenzflächen- und Bioverfahrenstechnik IGB)
über den „FDays Micro Accelerator“ vom 23.3 bis 25.3.2015 am SCE in München —

Fraunhofer fördert Intrapreneurship (FFI)

Klein anfangen – groß denken

Durchführende Organisation: **Fraunhofer Venture**

Projektstart: **2012**

Bewerbung für Kategorie 1: **Förderung des Unternehmergeistes**

Die Initiative „Fraunhofer fördert Intrapreneurship“ (FFI), gefördert durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF), verfolgt das Ziel, eine nachhaltige und aktive Unternehmer- und Gründerkultur innerhalb der Fraunhofer-Gesellschaft und ihrer 67 Institute in Deutschland zu etablieren.

Ziel dabei ist, dass nachhaltig innerhalb der Institute unternehmerisches Denken und Handeln durch sogenannte Intrapreneure, also Unternehmer im Unternehmen, verankert wird.

Dabei werden IntrapreneurshipLabs an Instituten aufgebaut, die auf folgende drei Säulen bauen: Sensibilisierung, Ideengenerierung und Business Design.

1. **Sensibilisierung:** Durch Rollenvorbilder von erfahrenen Fraunhofer Intra- und Entrepreneur werden Forscher auf verschiedene Karriere-möglichkeiten aufmerksam gemacht.
2. **Ideengenerierung:** Forscher werden bei der Übersetzung von einer Technologie zu einer Geschäftsidee unterstützt.
3. **Business Design:** Systematische Weiterentwicklung der Geschäftsidee zu einem validen Geschäftsmodell.

Haben Fraunhofer-Intrapreneure ein vielversprechendes Geschäftsmodell entwickelt, bekommen sie Freiraum – die Fraunhofer Days („FDays“) – um in intensiver Begleitung durch Experten und in enger Abstimmung mit dem Markt ihr Geschäftsmodell weiterzuentwickeln.

Bereits 27 Intrapreneur-Teams durchliefen die FDays-Maßnahme. Ergebnis sind 22 innovative Geschäftsmodelle, die an den jeweiligen Instituten implementiert werden, und fünf konkrete Ausgründungsprojekte.

Die Initiative „Fraunhofer fördert Intrapreneurship“ trägt langfristig einerseits zu mehr Innovationen und neuen Geschäftsmodellen innerhalb der Institute bei und fördert andererseits auch mehr Ausgründungen aus der Fraunhofer-Gesellschaft.

Kontakt

Fraunhofer Venture
Hansastraße 27c
80686 München

Dr. Julia Bauer
+49 (0) 89 120 545 31
julia.bauer@fraunhoferventure.de

Matthias Keckl
+49 (0) 89 120 545 14
matthias.keckl@fraunhoferventure.de

www.ffi.fraunhofer.de



GENERATION-D



Know how und Ideen sind die Zukunftsrohstoffe

des Industrie- und Dienstleistungsstandortes Deutschland.

Und unsere vielversprechendsten Zukunftslabore sind die Hochschulen mit ihren oft hochmotivierten Studierenden und Professoren.

Wer ihnen Raum, Unterstützung und Aufmerksamkeit gibt, wird einen beispiellosen return of investment erleben.

Bei GENERATION-D zeigen Studenten für Studenten, welches Potential darin steckt.

— Prof. Dr. Paul Achleitner, Aufsichtsratsvorsitzender der Deutschen Bank und ehemaliges Vorstandsmitglied der Allianz SE —

GENERATION-D

„Der beste Weg, die Zukunft vorauszusagen, ist, sie zu gestalten.“

(Willi Brandt)

Durchführende Organisation: **GENERATION-D**

Projektstart: **2008**

Bewerbung für Kategorie 1: **Förderung des Unternehmergeistes**

GENERATION-D ist ein bundesweiter Wettbewerb zur Unterstützung junger Gründungen, die gesellschaftliche Probleme auf innovative Weise adressieren. Die thematischen Schwerpunkte der geförderten Projekte liegen in den Bereichen Umwelt, Bildung, Gesundheit und soziale Gesellschaft.

Der Wettbewerb wird seit 2008 von Stipendiaten und Alumni der Stiftung Bayerische EliteAkademie für Studenten und Young Professionals organisiert. GENERATION-D möchte im Sinne des Social Entrepreneurship-Gedankens dafür sensibilisieren, dass gesellschaftlicher Mehrwert und Wirtschaftlichkeit keine Gegensätze sein müssen. Dabei schafft GENERATION-D wichtige Netzwerke zwischen Start-ups, Firmen und Organisationen, die in der Gründungsszene aktiv sind.

Jedes Projekt, das durch GENERATION-D ausgezeichnet wird, erhält neben einer finanziellen auch eine ideelle Förderung durch seine Partner. Darüber hinaus unterstützt GENERATION-D die Gewinner über das eigene Netzwerk und die sozialen Medien. Ziel ist es, studentische Social Entrepreneurs bei der Umsetzung ihrer Idee zu begleiten und sie neben einer nachhaltigen Projektrealisierung dabei zu unterstützen, den Schritt zur Gründung eines eigenen Unternehmens zu wagen.

Im Laufe der Jahre konnten eine Vielzahl von innovativen und am gesellschaftlichen Mehrwert orientierten Projekten unterstützt werden.

Dazu gehört etwa die **Rucksackspende** – ein Team, das einen tragbaren Rucksack entwickelt hat, mit dem die Desinfektion von Operationsbesteck in Entwicklungsländern möglich ist. (www.rucksackspende.de)

Das Projekt **Green City Solutions** entwickelt luftfilternde und -reinigende begrünte Wände. Diese können in Form von Logos bepflanzt werden und finanzieren sich somit als grüne Werbemedien selbst. (www.greencitysolutions.de)

TopFarmers heben das Urban Farming auf eine neue Ebene, indem sie mit einer eigens dazu entworfenen Anlage innerhalb eines Kreislaufsystems eine Kombination von Fischzucht und Obstanbau inmitten der Stadt ermöglichen. (www.topfarmers.de)

Kontakt

GENERATION-D
c/o Stiftung Bayerische EliteAkademie
Prinzregentenstraße 7
81677 München
Diana Beyerlein
+49 (0) 89 218 890 8 – 0 oder – 23
team@gemeinsam-anpacken.com

www.gemeinsam-anpacken.de



guide ►

Beratung und Unterstützung
für Existenzgründerinnen

”

Für mich war der Kurs bei guide eine große Bereicherung.
Ich habe viele Impulse, Schwung und das Rüstzeug
für die berufliche Selbstständigkeit erhalten.
Nun glaube ich an mich und an meine Idee!

— Barbara F., München, Projektteilnehmerin —

guide

Beratung und Unterstützung für Existenzgründerinnen

Durchführende Organisation: **GründerRegio M e. V.**

Projektstart: **2005**

Bewerbung für Kategorie 1: **Förderung des Unternehmergeistes**

guide ist eine Servicestelle, in der Frauen ihre Fragen zur Existenzgründung klären können. Mit Hilfe eines umfangreichen Unterstützungsprogramms motiviert das Projekt Frauen zur Auseinandersetzung mit dem Thema Existenzgründung, baut Gründungshemmnisse ab und bereitet sie auf die Aufnahme einer tragfähigen Existenzgründung vor. Dank zielgerichteter, gendersensibler Beratung und Begleitung können die Kundinnen individuelle, umsetzbare Lösungen für ihren beruflichen Wiedereinstieg erarbeiten. Durch seine an den Bedürfnissen der Zielgruppen ausgerichteten Angebote trägt guide zur Erhöhung der Gründungsquote und damit zur Steigerung der Beschäftigung von Frauen auf dem Münchner Arbeitsmarkt bei.

Die Initiative beinhaltet ein aufeinander abgestimmtes Programm zur Motivation, Beratung, Qualifizierung und Begleitung von Gründerinnen. Das Projekt bietet konkrete individuelle Unterstützung bei der beruflichen Orientierung sowie bei der Gründungsvorbereitung. Der guide-Beratungsansatz ist multidisziplinär, das Methoden-Spektrum vielfältig: Neben dem Beratungsgespräch im Einzelsetting bietet guide zahlreiche Gruppen-Angebote.

5.000 Frauen haben die Leistungen des Projektes genutzt. Ein gutes Drittel ist erwerbssuchend, 29 Prozent beziehen Arbeitslosengeld I, 5 Prozent Arbeitslosengeld II. 25 Prozent waren vor der Gründung aufgrund von Kinderbetreuung nicht erwerbstätig. Die Projektteilnehmerinnen gründen in einem späten Lebensalter. Sie sind hoch qualifiziert: 78 Prozent

haben einen Hochschulabschluss. 65 Prozent nehmen eine Neugründung vor, 25 Prozent erweitern ihre Selbstständigkeit zum Haupterwerb. Die Existenzgründung ist ein geeigneter Weg für Frauen, um sich beruflich neu zu positionieren und den eigenen Lebensunterhalt zu finanzieren.

Mit der Unterstützung von Gründerinnen leistet guide einen nachvollziehbaren Beitrag zur Steigerung der Beschäftigung von Frauen sowie zur Verbesserung der Chancengerechtigkeit auf dem Münchner Arbeitsmarkt. Durch die Förderung von Solo-Selbstständigen, Freiberuflerinnen und Dienstleisterinnen trägt das Projekt zur Diversifizierung der Gründungslandschaft in München bei.

Kontakt

Projekt guide – Beratung und Unterstützung
für Existenzgründerinnen
Gewerbehof Westend
Westendstraße 123
80339 München
Dr. Bettina Wenzel, Geschäftsführerin,
Projektleiterin GründerRegio M e. V.
+49 (0) 89 307 625 05
wenzel@gr-m.de

www.guide-muenchen.de
www.gr-m.de



Hans Lindner Stiftung
Eine gemeinnützige Stiftung der Familie
und der Unternehmensgruppe Lindner



Zum Unternehmer wird man nicht geboren, man kann es lernen.

Daher fördert die Hans Lindner Stiftung den Gründergeist
über alle Altersklassen hinweg, von Schulkindern über Studenten bis hin
zu Erwachsenen mit Berufserfahrung.

Unser Ziel ist es, im Raum Niederbayern-Oberpfalz Arbeitsplätze
zu schaffen und die Wirtschaft anzuregen. So können wir
dazu beitragen, unsere Region zu stärken.

Denn wo Arbeit ist, da ist das Leben auch lebenswert.

— Albert Eckl, Vorstand der Hans Lindner Stiftung —

Hans Lindner Stiftung

Systemischer und systematischer Potenzialentwickler für unternehmerische Talente

Durchführende Organisation: **Hans Lindner Stiftung**

Projektstart: 1999

Bewerbung für Kategorie 1: **Förderung des Unternehmergeistes**



Gewinner des deutschen Vorentscheids
des Europäischen
Unternehmensförderpreises 2015

Die Hans Lindner Stiftung fördert Gründungsaktivitäten in Niederbayern und der Oberpfalz. Existenzgründer mit tragfähigen Geschäftsideen erhalten von den Experten der Hans Lindner Stiftung kostenfreie Begleitung bei der Umsetzung ihres Vorhabens. Gemeinsam mit den Gründern werden Unternehmereigenschaften analysiert und weiterentwickelt, Geschäftskonzepte erstellt, Marktanalysen durchgeführt, Marketingkonzepte entworfen, die notwendige Organisation aufgebaut und eine ausreichende Finanzierung sichergestellt. Damit Existenzgründer und Jungunternehmer ihre Kompetenzen erweitern, wurde zudem ein zum Teil kostenloses Weiterbildungsprogramm ins Leben gerufen.

Auch im Bereich Jugendförderung fokussiert die Hans Lindner Stiftung die Entwicklung und Verbreitung eines Gründergeistes. Hier bieten wir den Jugendlichen mit diversen Projekten die Möglichkeit, persönliche Stärken zu entdecken, sich auf die berufliche Zukunft vorzubereiten und die Lebensperspektive der beruflichen Selbstständigkeit kennenzulernen. Außerdem soll die Inter- und Intraaktion von Schulen, Hochschulen, Wirtschaft, Vereinen, Verbänden und Familie gefördert werden. Die Aktivitäten der Stiftung finden sich auch im Hochschulbereich wieder. Hochschulangehörige und -absolventen für ein Gründungsvorhaben zu motivieren, entsprechend vorzubereiten und darin zu unterstützen, bilden die primären Ziele der Initiativen der Hans Lindner Stiftung im Bereich Hochschule. Dazu wurde die Hans Lindner Stiftungsprofessur für Gründungsmanagement und Entrepreneurship an der Hochschule Deggendorf eingerichtet.

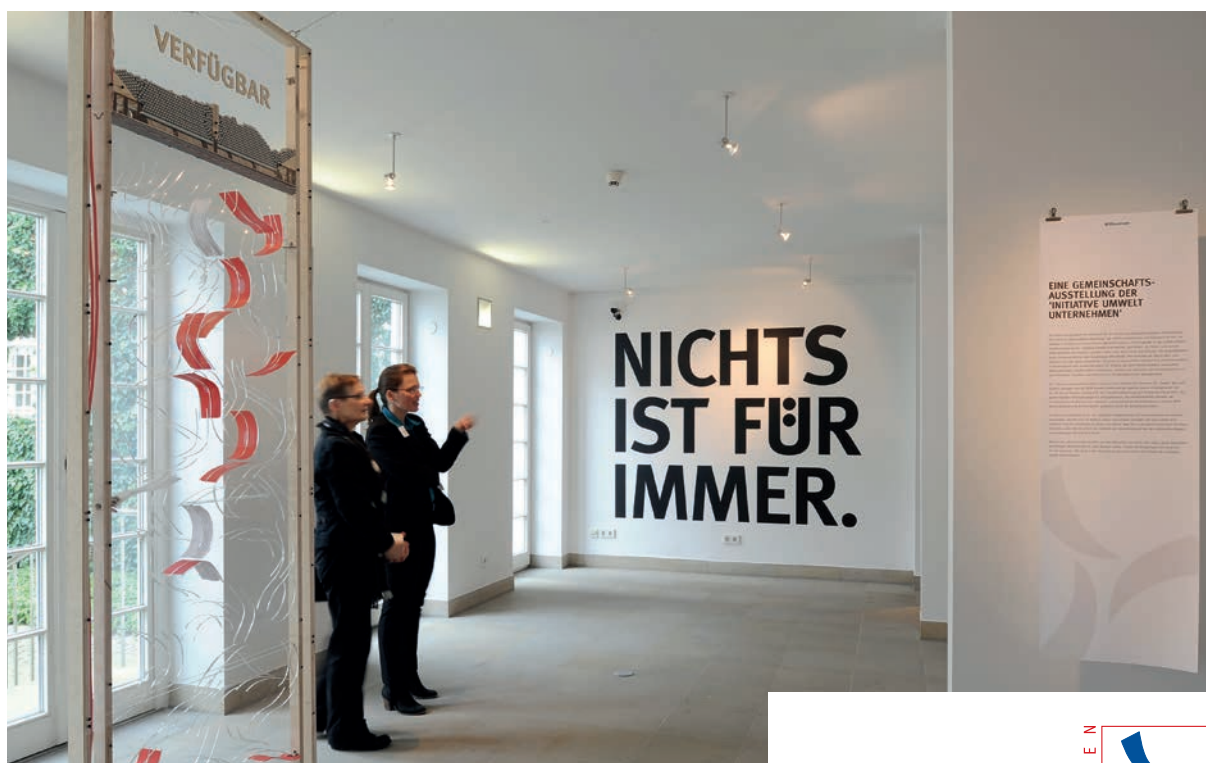
Ausgehend vom Standort Deggendorf ist die Stiftungsprofessur auch an allen anderen Hochschulstandorten in Ostbayern tätig. Es werden zahlreiche Lehrveranstaltungen und Vorlesungen rund um das Thema Entrepreneurship organisiert. Gemeinsam mit der Technischen Hochschule in Deggendorf entstand 2011 der Campus Schloss Mariakirchen.

Unsere Region liegt uns am Herzen. Daher engagieren wir uns zusammen mit zahlreichen gründungsnahen Experten, wie zum Beispiel Kommunen, Wirtschaftsförderung, Industrie- und Handelskammer, Handwerkskammer, Banken, Steuerberatern oder Rechtsanwälten in Projekten, die zur Stärkung der Region beitragen.

Kontakt

Hans Lindner Stiftung
Bahnhofstraße 29
94424 Arnstorf
Stephanie Zettl
+49 (0) 8723 203 158
stephanie.zettl@lindner-group.com

www.hans-lindner-stiftung.de



” Mit unserer Umweltpartnerschaft, passgenauen Anreizsystemen und einer zielgruppenspezifischen Kommunikation wollen wir die Verbindung von Ökologie und Ökonomie in noch mehr Betrieben fördern. Dieser Aufgabe wollen wir uns aktiv und gemeinsam mit unseren Kooperationspartnern auch in den kommenden Jahren stellen.

— Dr. Joachim Lohse, Senator für Umwelt, Bau und Verkehr der Freien Hansestadt Bremen —

„initiative umwelt unternehmen“

Aktiv werden für Umwelt und Wirtschaft

Durchführende Organisation: **RKW Bremen GmbH, ecole – Agentur für Ökologie und Kommunikation, Born und Lieberum GbR**

Projektstart: **2008**

Bewerbung für Kategorie 5: **Förderung der Entwicklung von grünen Märkten und Ressourceneffizienz**

Sie ist an den Start gegangen, um die bremische Wirtschaft in Sachen Umweltschutz noch umfassender zu unterstützen: Mit der „initiative umwelt unternehmen“ ist es in Bremen gelungen, auf vielfältige Weise die Ökologisierung der Wirtschaft voranzutreiben. Im Zuge dieser Kooperation zwischen Politik, Wirtschaft und Wissenschaft sowie ihren Verbänden konnten sich Rahmenbedingungen entwickeln, die innovative Umweltlösungen im betrieblichen Alltag befördern. Das Unternehmensnetzwerk „partnerschaft umwelt unternehmen“ ist ein Element der Initiative und inzwischen zählen 164 Firmen aus Bremen und Bremerhaven dazu, die mit dem Bremer Umweltressort eine verbindliche Vereinbarung zur Verbesserung der Umwelt- und Standortqualität getroffen haben. So arbeiten die Netzwerkpartner stetig an der Umsetzung weiterer Maßnahmen zur Reduzierung von Treibhausgasemissionen und zur Ressourcenschonung.

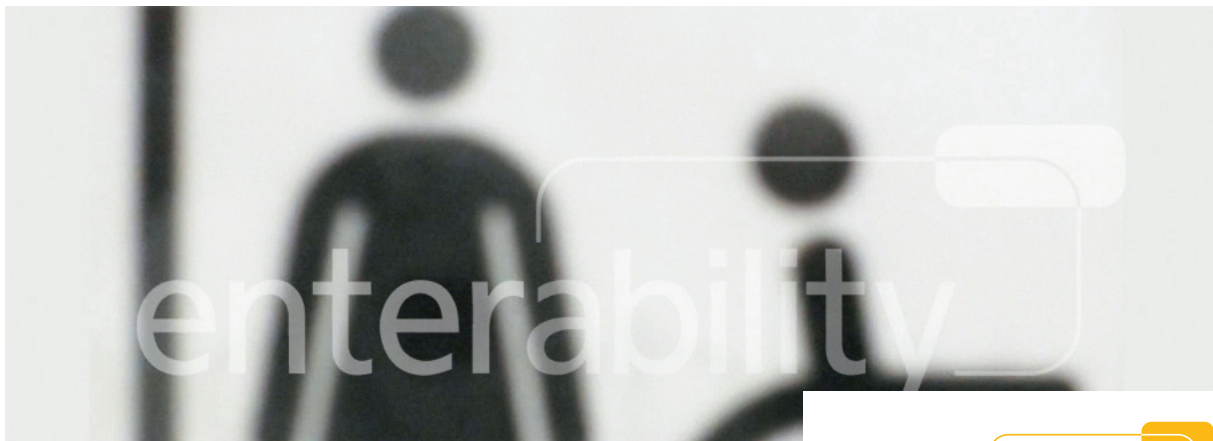
Die „initiative umwelt unternehmen“ ist zudem fester Bestandteil des vom Bremer Senat beschlossenen „Klimaschutz- und Energieprogramm 2020“ und trägt mit ihren Aktivitäten dazu bei, die ambitionierten Klimaschutzziele des Landes zu erfüllen. Beratungen zur ökologischen Effizienz sowie die eigenen Kampagnen „Klimaschutzbetrieb“ und „Klimafonds“ haben einen großen Anteil daran, da vor allem letztere öffentlichkeitswirksam vermarktet werden und so zur Bewusstseinsbildung und zum Nachahmen anregen.

Die intelligente Kombination aus individueller Beratung mit passgenauen Förderprogrammen, Veranstaltungen in Zusammenarbeit mit den Partnern der „initiative umwelt unternehmen“, themenspezifischen Foren zur Initiierung von b2b-Kontakten und professioneller Public Relation soll auch in der neuen EFRE-Förderperiode das künftige Projekt „umwelt unternehmen“ tragen. Mit neuen Impulsen und Angeboten zur Ökologisierung der bremischen Wirtschaft begleitet es Firmen auch weiterhin, Verantwortung für eine zukunftsfähige Gesellschaft zu übernehmen und in konkretes Handeln zu überführen.

Kontakt

Geschäftsstelle „umwelt unternehmen“
c/o RKW Bremen GmbH
Langenstraße 30
28195 Bremen
Martin Schulze
+49 (0) 421 323 464 17
schulze@uu-bremen.de

www.umwelt-unternehmen.bremen.de



„Menschen mit Behinderung gründen erfolgreich.

Für viele Menschen mit Schwerbehinderung ist die Selbstständigkeit
die einzige Möglichkeit noch am Arbeitsleben teil zu haben.

Als ihr eigener Chef gestalten sie ihren Arbeitsprozesse behindertengerecht.

— Manfred Radermacher, Projektleiter IFD-Selbstständigkeit – enterability, social impact gGmbH —

Integrationsfachdienst Selbstständigkeit – enterability

Selbstständig ohne Behinderung

Durchführende Organisation: **Social Impact gGmbH**

Projektstart: **2004**

Bewerbung für Kategorie 6: **Verantwortungsvolles integrationsfreundliches Unternehmertum**

IFD Selbstständigkeit

Der IFD Selbstständigkeit – enterability

- hilft Menschen mit Schwerbehinderung sich beruflich selbstständig zu machen.
- unterstützt schwerbehinderte Selbstständige dabei, nachhaltig am Markt zu bestehen.

Vorbehalte

Menschen mit Schwerbehinderung, die sich mit einer guten Geschäftsidee selbstständig machen wollen, treffen oft auf offene oder unterschwellige Vorbehalte. Sie sind immer wieder mit dem Vorurteil konfrontiert: Menschen mit Behinderung sind nicht leistungsfähig und daher den Belastungen einer Unternehmensgründung nicht gewachsen.

Berufliche Selbstständigkeit – als Chance

Nach mehr als 10 Jahren Erfahrungen mit dem Projekt enterability hat sich gezeigt: Gerade für viele Menschen mit Schwerbehinderung ist die Selbstständigkeit als berufliche Alternative wichtig. Es ist für viele – nicht für alle – die einzige Möglichkeit noch am Arbeitsleben teil zu haben.

Schwerbehinderte Menschen bringen ein breites Spektrum verschiedenster Behinderungsarten mit ihren jeweils spezifischen Beeinträchtigungen mit und finden deshalb wesentlich schwerer einen geeigneten Arbeitsplatz als andere Menschen. Viele benötigen einen speziell auf die Bedürfnisse ihrer Behinderung eingerichteten Arbeitsplatz, brauchen mehr Ruhephasen oder eine besondere Prozessorganisation, die ihrer Behinderung geschuldet ist. Arbeitsplätze, die

diesen Bedingungen gerecht werden, existieren nicht in ausreichender Zahl. Behinderte, die sich beruflich selbstständig machen, schaffen sich einen eigenen Arbeitsplatz. Als ihr eigener Chef gestalten sie ihn behindertengerecht.

Gründungen

enterability bietet individuelle Beratung, Seminare zu gründungsrelevanten Themen und hilft bei der Finanzierung der Existenzgründung. Das Angebot kombiniert das klassische Gründungs-Know-how mit behindertenspezifischen Themen.

Von Februar 2004 bis Juni 2015 haben sich in Berlin mehr als 270 Menschen mit Schwerbehinderung mit der Hilfe von enterability beruflich selbstständig gemacht. Sie sind jetzt Unternehmer in Berlin! Ein Teil der Gründer hat aber nicht nur für sich selbst Arbeitsplätze geschaffen, sie haben auch Mitarbeiter eingestellt. Bis Juni 2014 waren das 15 Vollzeitbeschäftigte, fünf Teilzeitbeschäftigte, 17 Minijobs und 11 Honorarkräfte. Die Tendenz ist steigend.

Kontakt

Social Impact gGmbH
IFD-Selbstständigkeit – enterability
Glogauer Strasse 21, 10999 Berlin
Manfred Radermacher, Projektleiter
+49 (0) 30 612 803 74
radermacher@ifd-enterability.de

www.ifd-enterability.de



” Unser Credo: Wirtschaftsberatung mit sozialem Anspruch –
individuell – engagiert – wertschätzend.

— Jochen Kunz-Michel, Abteilungsleitung Bereich Existenzgründung & Mikrofinanzierung,
Johann Daniel Lawaetz-Stiftung —

Johann Daniel Lawaetz-Stiftung

Innovativ für das Gemeinwohl

Durchführende Organisation: Johann Daniel Lawaetz-Stiftung – Bereich Existenzgründung

Projektstart: 1986

Bewerbung für Kategorie 2: Investition in Unternehmenskompetenzen

Die Lawaetz-Stiftung ist eine Hamburger Organisation, die den Menschen, der Politik und den regionalen Verwaltungen hilft, in herausfordernden sozialen Konstellationen auf dem Arbeitsmarkt, in der Stadtentwicklung und im Bildungssektor Lösungen herbeizuführen, die von allen Beteiligten mitgetragen werden.

Sie wurde 1986 von der Freien und Hansestadt Hamburg als Stiftung bürgerlichen Rechts gegründet, um als Vermittlungsinstanz zwischen der politisch-administrativen Ebene und den beteiligten Bevölkerungs- und Handlungsgruppen tätig zu werden.

Unter dem Leitprinzip der „Hilfe zur Selbsthilfe“ werden die Maßnahmen so konzipiert und durchgeführt, dass alle Potenziale der Kunden mobilisiert, dadurch Stadtteile und Menschen stabilisiert und für Hamburg wichtige soziale und ökonomische Potenziale an die Stadt gebunden werden. Ein Qualitätsmanagementsystem im eigenen Haus sichert hohe Standards.

Die wesentlichen Tätigkeitsfelder in den Bereichen Arbeitsmarkt, Stadtentwicklung, Bildung und Soziales sind:

- Gründungsberatung für Erwerbslose in Hamburg
- Antragsbearbeitung Kleinstkreditprogramm; Begleitung nach der Gründung
- Evaluation und Begleitforschung, Entwicklung und Begleitung von transnationalen Projekten
- Beratung, Begleitung und Umsetzung sozial-politischer Instrumente und Programme
- Herstellung und Erhalt von Wohnraum für Familien und benachteiligte Bevölkerungsgruppen
- Entwicklung und Betreuung von Baugemeinschaften
- Quartiersentwicklung in benachteiligten Quartieren
- Moderation bei gesellschaftspolitischen Problemlagen

Kontakt

Johann Daniel Lawaetz-Stiftung
Bereich Existenzgründung
Neumühlen 16-20
22763 Hamburg
Jochen Kunz-Michel
+49 (0) 40 399 936 35
kunz-michel@lawaetz.de

www.gruendung-lawaetz.de



Staatlich anerkannte, private
**Fachhochschule des
Mittelstands (FHM)**



Frauen in Führungspositionen haben gerade im Handwerk
die Möglichkeit, Kreativität und Know-how zu verwirklichen.
Unternehmerisches Engagement von Frauen im Handwerk
ist ein Gewinn für die Wirtschaft.
All das machen wir mit der Roadshow sichtbar.

— Prof. Jochen Dickel, Professor an der Fachhochschule des Mittelstands —

Roadshow

„Meine Zukunft: Chefin im Handwerk“

Imagekampagne für Frauen im Handwerk

Durchführende Organisation: **Fachhochschule des Mittelstands (FHM)**

Projektstart: **2011**

Bewerbung für Kategorie 1: **Förderung des Unternehmergeistes**

Die Fachhochschule des Mittelstands (FHM) hat eine innovative, multimediale Medienarchitektur zum Thema „Führung und Gründung von Frauen im Handwerk“ entwickelt und in Kooperation mit der bundesweiten gründerinnenagentur (bga) umgesetzt. Sie erreicht damit neben der Zielgruppe der Unternehmerinnen auch die Öffentlichkeit, da sich die Installation in den Handwerkskammern und sonstigen Einrichtungen (z. B. Rathäuser, Landratsämter, Stadtverwaltungen, Wirtschaftsförderungen etc.) medienwirksam darstellen lässt. Die einzelnen Tourstationen der Roadshow werden von der bundesweiten gründerinnenagentur (bga) organisiert. Gefördert wird das Projekt vom Bundesministerium für Frauen, Senioren, Familie und Jugend (BMFSFJ).

Um eine hohe motivierende und authentische Wirkung zu erzielen, werden Unternehmerinnen in Handwerksberufen in ihrem jeweiligen beruflichen Kontext in Foto- und Videoportraits lebensnah und individuell vorgestellt. Die Portraits repräsentieren damit die vielfältigen und persönlichen Aspekte der Unternehmensgründung und -führung durch Frauen in Handwerksberufen und bieten aufgrund der audiovisuellen Darstellung die Möglichkeit, sich dem Thema auch emotional-intuitiv anzunähern. Hintergrundinformationen zum Thema flankieren die Roadshow. Über die Auseinandersetzung und Identifikation mit den vorgestellten Role Models werden die Besucherinnen ermutigt, ihre Vision eines eigenen Handwerksunternehmens weiter zu entwickeln und zu verwirklichen.

Die Roadshow berücksichtigt folgende übergeordnete Ziele und Schnittstellen:

- **Handwerkerinnen** und Frauen insgesamt werden ermutigt, ihre persönliche unternehmerische Vision zu entwickeln und konkrete, weitere Schritte zur Verwirklichung zu unternehmen und Führungspositionen zu übernehmen.
- **Wichtige Multiplikatoren** wie Beraterinnen und Berater in den Handwerkskammern und Entscheidungsträger in der Wirtschaft werden für das Thema „Führung und Gründung durch Frauen“ sensibilisiert und zu aktiver Unterstützung motiviert.

Kontakt

Fachhochschule des Mittelstands (FHM)
Ravensberger Str. 10G
33602 Bielefeld

Prof. Jochen Dickel
dickel@fh-mittelstand.de

Prof. Dr. Astrid Kruse
kruse@fh-mittelstand.de
+49 (0) 521 966 551 0

www.fh-mittelstand.de

Teilnahmestatistiken

Für den deutschen Vorentscheid zum Europäischen Unternehmensförderpreis (European Enterprise Promotion Awards) 2015 gingen beim RKW Kompetenzzentrum insgesamt 24 gültige Bewerbungen ein. Mit einem Anteil von 70,8 Prozent entfiel – wie bereits in den Vorjahren – der Großteil der Bewerbungen auf die Kategorien 1 „Förderung des Unternehmergeistes“ und 2 „Investitionen in Unternehmenskompetenzen“ (vgl. Tabelle).

Kategorie	Bezeichnungen	Bewerbungen absolut	Bewerbungen in %
1	Förderung des Unternehmergeistes	9	37,5
2	Investition in Unternehmenskompetenzen	8	33,3
3	Verbesserung der Geschäftsumgebung	4	16,7
4	Förderung der Internationalisierung der Wirtschaftstätigkeit	0	0
5	Förderung der Entwicklung von grünen Märkten und Ressourceneffizienz	1	4,2
6	Verantwortungsvolles und integrations- freundliches Unternehmertum	2	8,3
Summe		24	100

2015 eingegangene deutsche Bewerbungen nach Wettbewerbskategorie

Die Expertenjury

Die deutschen Teilnehmer am europäischen Wettbewerb wie auch die hier dargestellten Beispiele guter Praxis wurden durch eine Jury ausgewählt, die eine breite Expertise auf den Gebieten „Gründungs-, Mittelstands- und Regionalförderung“ aufweist. 2015 waren in dieser Jury die folgenden Personen vertreten:

André Berude

Industrie- und Handelskammer Arnsberg (IHK)
www.ihk-arnsberg.de

Dr. Katja Gerling

Referentin „Grundsatzfragen der nationalen und europäischen Mittelstandspolitik“ im Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi)
www.bmwi.de

Dr. Busso Grabow

Prokurist und Leiter des Bereichs Wirtschaft und Finanzen im Deutschen Institut für Urbanistik (Difu)
www.difu.de

Annika Jochum

Projektreferentin „Mittelstand, Familienunternehmen und Verbandsentwicklung“ beim Bundesverband der Deutschen Industrie e. V. (BDI)
www.bdi.eu

Uta Kupsch

Deutscher Verband der Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaften e.V. (DVWE)
www.dvwe.de

Gregor Lackmann

Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR)
www.bbr.bund.de

Rolf Papenfuß

Referatsleiter „Unternehmensführung“ beim Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH)
www.zdh.de

Steffen Rentschler

Referat Dienstleistungswirtschaft, Ministerium für Finanzen und Wirtschaft Baden-Württemberg (MFW)
www.mfw.baden-wuerttemberg.de



Die Mitglieder der Expertenjury des Europäischen Unternehmensförderpreises 2015: André Berude (IHK Arnsberg), Annika Jochum (BDI), Dr. Katja Gerling (BMWi), Dr. Matthias Wallisch (RKW Kompetenzzentrum, Organisator des Vorentscheids, kein Jurymitglied), Uta Kupsch (DVWE), Rolf Papenfuß (ZDH), Steffen Rentschler (Ministerium für Finanzen und Wirtschaft Baden-Württemberg), Gregor Lackmann (Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung) (v.l.n.r.)

Weitere Informationen

Die nächste Wettbewerbsrunde zum Europäischen Unternehmensförderpreis (European Enterprise Promotion Awards) beginnt im Frühjahr 2016.

Wir freuen uns schon auf Ihre Bewerbung!

Aktuelle Informationen finden Sie unter:

www.europaeischer-unternehmensfoerderpreis.de

www.facebook.com/EUunternehmensfoerderpreis

Kontakt

RKW Kompetenzzentrum
Europäischer Unternehmensförderpreis
(European Enterprise Promotion Awards)
Juliane Kummer
Düsseldorfer Straße 40A
65760 Eschborn
Tel: 06196 495 2820

EnterpriseAward@rkw.de

Unternehmerinnen und Unternehmer schaffen und erhalten Arbeitsplätze, treiben Innovationen voran und sind das Rückgrat unserer Wirtschaft. Deshalb ist es wichtig, die Zahl und Qualität der Gründungen in Deutschland zu verbessern.

Dazu trägt das RKW Kompetenzzentrum mit vielfältigen Projekten und Aktionen bei: Wir setzen uns für eine bessere Gründungskultur und nachhaltig erfolgreiche Gründungen ein.

www.rkw-kompetenzzentrum.de

Über das RKW Kompetenzzentrum

Das RKW Kompetenzzentrum unterstützt kleine und mittlere Unternehmen in Deutschland dabei, ihre Wettbewerbsfähigkeit zu stärken und zu halten. In der Schnittstelle zwischen Wissenschaft, Politik und Wirtschaft werden praxisnahe Empfehlungen und Lösungen zu den Themen Unternehmensentwicklung, Fachkräftesicherung, Gründung und Innovation entwickelt.

Das RKW Kompetenzzentrum ist eine bundesweit aktive, gemeinnützige Forschungs- und Entwicklungseinrichtung des RKW Rationalisierungs- und Innovationszentrums der Deutschen Wirtschaft e. V.

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages